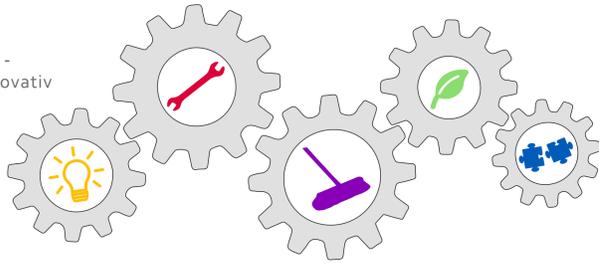


Stimmungsbild Bahnhofplatz: "Mit einem schönen Blick auf den Bahnhof lässt es sich gleich besser warten"

Transformation
Bahnhof Uetikon -
vielfältig und innovativ



FOKUS KONZEPT UND ZIELE

Das Thema "Transformation" zielt sich als roter Faden durch den Projektbeitrag. Obwohl Transformation oftmals schwer greifbar ist, wird sie hier eine Konstante und verbindet die einzelnen Themenfelder am Bahnhof miteinander. Auf dieser Basis kann auch in Zukunft auf Bedürfnisse und Anforderungen reagiert werden. Die Zahnräder (Teilbereiche) der Transformation greifen ineinander und beeinflussen sich gegenseitig. Zentral sind die fünf Bereiche - "Entwicklung", "Reparieren" und "Freispielern", "Begrünen" und "Verbinden". Die Verwandlung vom heutigen Bahnhofsbereich zu einem qualitativ hochwertigen, funktionalen Bahnhof mit identitätsstiftendem Charakter und Aufenthaltsqualität wird unter den Aspekten der Nachhaltigkeit forciert. Das Zielbild der Transformation ist einfach zusammenzufassen: Es entsteht ein attraktiver und zeitgemässer Bahnhof für die Gemeinde Uetikon und seine Bewohner:innen. Mit identitätsstiftendem Anknüpfungsbereich, gedeckten Wartebereichen, zahlreichen Sitzmöglichkeiten, einer sicheren Langsamverkehrs Verbindung zum CU-Areal, optimierten Verkehrsbetrieb und ökologischem, klimafreundlichem Aussenraum.

Reparieren: Der neue Bahnhofplatz wird zum zentralen Anknüpfungspunkt Uetikons. Das historische Ensemble des Bahnhofsbereiches wird zu seinem ursprünglichen Erscheinungsbild (freistehender Baukörper) rückgeführt und neu zum Identitätsträger. Der östliche Anbau aus den 70er Jahren und Überdeckung soll vom Hauptgebäude abgelöst werden und als freistehender Baukörper wieder erbaubar sein. Der Güterschuppen soll in seiner Erscheinung erhalten bleiben und durch eine publikumsorientierte Nutzung wie zum Beispiel als zentrale Velostation für ca. 170 Velos oder als Convenience Store belebt werden.

Freispielern: Im Teilbereich Freispielern löst sich der gedeckte Verbindungsgang vom Bahnhofsbereich ab, so entsteht eine durchlässige Situation mit neuen Blickbeziehungen zum See. Dadurch wird Platz geschaffen für grosszügige Bewegungs- und Begegnungsräume, welche aufgrund der zukünftigen Fussgängerströme zum CU-Areal, dringend benötigt werden. Je nach Bedarf und Etappe ist der Bereich unter dem neuen Bahnhofsdach wandelbar. In Zukunft entsteht hier unter dem Bahnhofsdach ein grosszügiger gedeckter Freiraum mit Sitzmöglichkeiten, Tickerautomaten oder Ständflächen für saisonales Take-Away Angebot.

Entwicklung: Im Fokus des Bereiches Entwicklung stehen die Flächen der zukünftigen Immobilienentwicklung. Im Westen der Eingangszone und im Osten die drei Punktbauten.

Begrünen: Trotz der zahlreichen verkehrstechnischen Anforderungen (Busbetrieb, Parkierung, sichere Langsamverkehrs-Wege) im neuen Bahnhofsbereich werden zahlreiche Pflanzstandorte geschaffen in welchen grosskronige Bäume die in Zukunft wesentlich zur Beschattung der Verkehrsflächen beitragen. Neben Baumhaun und den kleinen Pflanzflächen entstehen entlang der Gleise ökologisch wertvolle Vegetationsstrukturen.

Verbinden: Die Verbindung vom CU-Areal zum Bahnhof, wie auch der historische Bezug wird über die neue Wegverbindung aber auch die Materialisierung der Bodenfläche hergestellt. Über einen Natursteinbelag in unterschiedlicher Formatgrösse werden die Platzbereiche und die Bewegungsflächen für den Langsamverkehr von den Fahrbereichen für Busse und MVV unterschieden.

FOKUS FREIRAUM
Der Bahnhofplatz wird durch die Transformation "Freispielern" übersichtlicher. Das Orientieren und Informieren stehen im Fokus. Durch die Zunahme der Verkehrsströme ist dieser Bereich sehr offen gestaltet, damit die unterschiedlichen Verkehrsteilnehmer:innen Konflikte aneinander vorbeikommen. Unter den gedeckten Wartebereichen kann auch bei schlechtem Wetter oder vor den Sonnenstrahlen geschützt angenehm auf Bus und S-Bahn gewartet werden. Das neue Bahnhofsdach soll transparent und durchlässig wirken, trotz Überdeckung entsteht ein sehr heller und freundlicher Ort. Mit Photovoltaik-Faltem auf einer Glaskonstruktion ist dies möglich. Neben dem gewünschten durchlässigen Eindruck kann der produzierte Strom für Ladestationen (Zukunftsmobilität und als Stromversorgng) genutzt werden.

Das Eingangsgebäude steht, wie das Bahnhofsgebäude, auf dem durchlässigen Natursteinbelag. Neben den ungedeckten Velostellplätzen befindet sich am Gebäude eine Plazaaufweitung mit Laubbäumen und Sitzbereich. Diese zentriert den Bereich zwischen Zugang zum Gebäude und Trottoir.

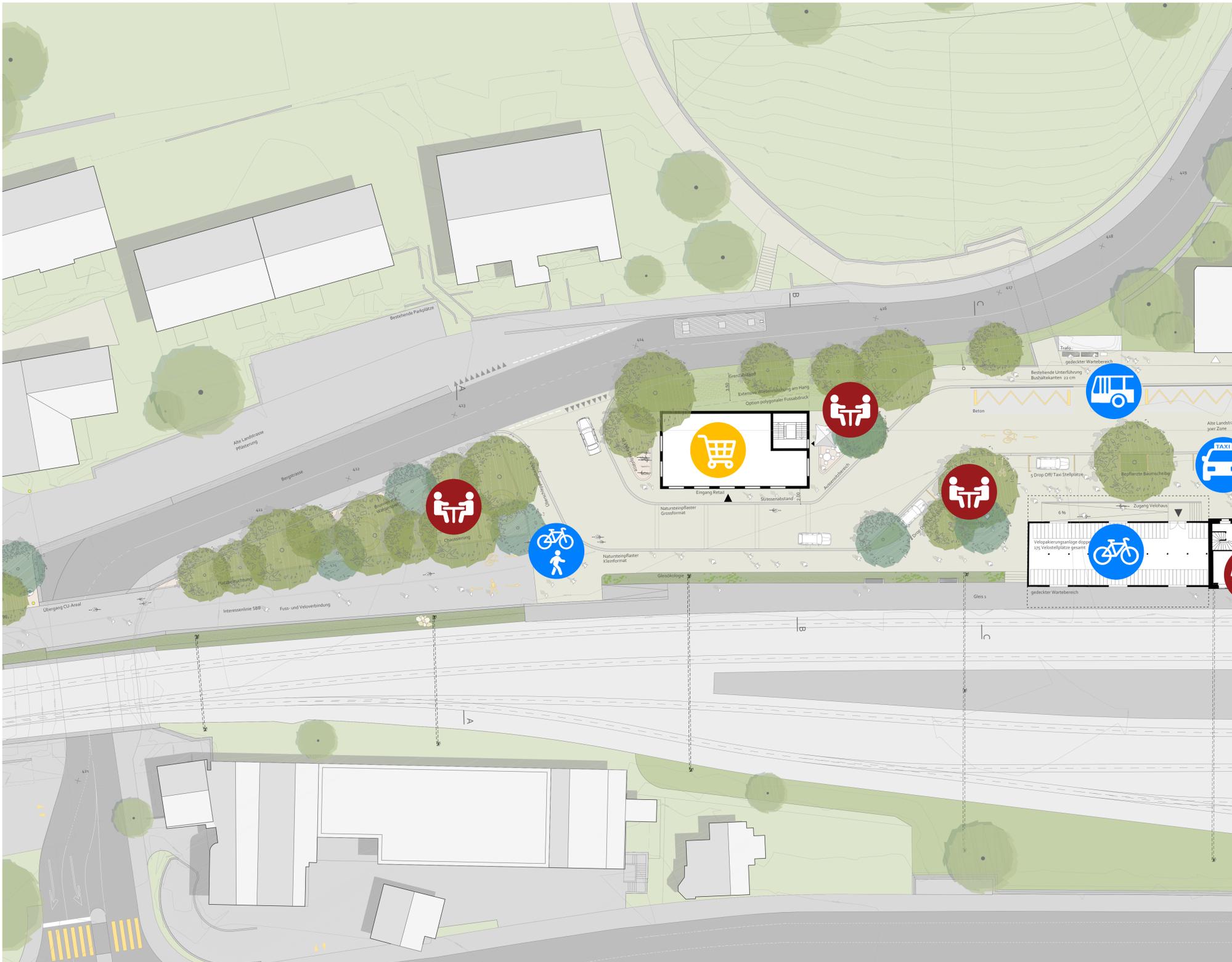
Begrünen: Der Baumhaun, wird neben dem neuen Bahnhofsdach der wichtigste Aufenthaltsbereich und Treffpunkt im Bahnhofsbereich, da er direkt am Verbindungsweg zum CU-Areal liegt. Die Rundbänke ermöglichen das Verweilen in grösseren Gruppen. Dank der Grosszügigkeit des Platzes werden auch genügend Möglichkeiten angeboten um sich zurückzuziehen. Der Baumhaun aus gemischten Arten, steht in der chaotischen Platzfläche. Ein Brunnen mit Wasserspiel sorgt mit dem schattenspendenden Blätterdach für eine angenehme Aufenthaltsatmosphäre. Die Buswendeschleife wird durch ein erhöhtes Pflanzbeet, mit Laubbäumen und struktureller Staudenunterpflanzung, zentriert. All diese Elemente tragen dazu bei, dass das Bahnhofsbereich zu einem einladenden und identitätsstiftenden Ort für Uetikon wird, welcher zum Warten und Verweilen einlädt.

Mit der ersten Etappe wird das Bahnhofsbereich unter den Aspekten der Verbesserung des Siedungsklimas umgebaut (Themenfeld Begrünen). Die Grüninseln (Baumgruppen, Sitzmöglichkeiten, versickerungsfähigen Belägen) werden zu kühlen Treffpunkten und sind nicht nur in Hitzeperioden attraktive Treffpunkte. Überall wo es möglich ist, werden grosskronige Laubbäume gepflanzt und Vegetationsflächen geschaffen, durch die Verdunstungskühle der Pflanzen und unversiegelte Flächen kann aktiv auf das Mikroklima einflussgenommen werden. Ein aktiver Luftaustausch kann im Endzustand durch die Punktbauten, das Freispielern von Bahnhofsgebäude und neuen Bahnhofsdach gewährleistet werden. Trotz dem Bedarf an belastbaren und befahrbaren Flächen, wird bei der Gestaltung darauf geachtet Beläge mit hohem Albedowert (helle Beläge) oder versickerungsfähige Belägeoberflächen zu verwenden. Am Bahnhofplatz und dem Baumhaunplatz werden Brunnen angeboten, die nicht nur an heissen Tagen Abkühlung bringen.

Das anfallende Regenwasser soll möglichst vor Ort versickert und zurück in den Wasserlauf geleitet werden. Neben den versickerungsfähigen und aufnahmefähigen Bodenbelag (Pflanzflächen, Chaussierte Flächen, Dachbegrünungen) soll das Wasser auch in den Baumscheiben (Schwammstadtprinzip) lang gespeichert werden. Trotz hohem Versickerungsgrad und hoher Nutzungsintensität am und um den Bahnhof, soll auch die Biodiversität an diesem Standort gefördert werden. Dies geschieht zum einen mit einer artenreichen Baumauswahl, den Ruderalflächen entlang den Gleisen und zum anderen durch die Dachbegrünungen der Punktbauten. Weiter können auch Kleinstrukturen und Nistmöglichkeiten im Bereich der Baufelder einen Beitrag leisten.

FOKUS ETAPPIERUNG

In der Zwischenetappe werden alle wichtigen verkehrstechnischen und freiraumrelevanten Umbauten erfolgen und das Grundstück mit Eingangsgebäude im Westen entwickelt. Ziel dieser Etappe ist es rasch einen sehr hohen Mehrwert für die Bevölkerung von Uetikon zu generieren. Der bestehende P&R Parkplatz wird verkleinert, um Raum für die Buswendeschleife und die drei neuen Halteketten zu erhalten. Aber durch die Erstellung eines Parkdecks kann der Bedarf an Parkplätzen wieder gedeckt werden. Die bestehende Rampe- und Treppenanlage soll erhalten bleiben und das neue Bahnhofsdach wird darüber errichtet. Transformationsprozesse sind auch beim Bahnhofsgebäude im Gange (Teilbereich Reparieren). Die Alte Landstrasse erhält ihre neue Führung, samt Bodenbelag und Pflanzflächen. Somit kann garantiert werden, dass die Zwischenetappe eigenständig funktioniert, jegliche verkehrstechnischen Anforderungen erfüllt sind und diese unabhängig vom weiteren Entwicklungsprozess sind. Im Endzustand wird der Bereich des Parkdecks im Osten zum Entwicklungsgebiet für die drei Punktbauten. Im Untergeschoss der Punktbauten entsteht dann die geforderte P&R-Anlage.



Situationsplan Erdgeschoss Zwischenzustand, M 1:200